GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städtisches Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Geschwister-Scholl-Gymnasium – Von-Humboldt-Str. 54-58 – 42549 Velbert

Der Schulleiter

07.07.2016 / Schulbrief Nr. 34

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Wir wollen eine Schule ohne Rassismus sein, wir wollen Position beziehen, und uns gegen jede Form von Rassismus stellen.“ Mit diesem Bekenntnis beginnt die Feierstunde zur Ernennung des GSG zur Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage am Freitag, dem 24. Juni. Auf Initiative der Schülervertretung unserer Schule nimmt das GSG teil an dem Projekt Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage und verpflichtet sich damit, hinzuschauen statt wegzuschauen, wenn Menschen im schulischen Umfeld und darüber hinaus

benachteiligt, beleidigt oder ausgegrenzt werden. Das heißt, es ist unseren Schülerinnen und Schülern sehr wichtig, „Flagge zu zeigen“ und eine eindeutige Position gegen alle Formen von Diskriminierung zu beziehen. Damit stellen sie sich einem Trend der heutigen Zeit entgegen, Menschen, die anders sind - oder als solche eingestuft und ausgegrenzt werden -, zu beschimpfen, zu verunglimpfen und herabzuwürdigen, oft sogar anonym, wie ein Videobeitrag zeigt.

„Der Mensch ist die Hauptsache, alles andere ist nur Nebensache“, betont Natascha Petersilie, unsere ehemalige Schülersprechern, die sich besonders für die Auszeichnung des GSG als Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage eingesetzt hat. „Die Verleihung der Urkunde und des Schildes sind erst der Anfang des Projektes. Wichtig ist, diese Haltung auch in die Tat umzusetzen.“ Das unterstreicht Frau Cakal-Rasch, die Schülerinnen und Schülern der SV stellvertretend beides überreicht. Dazu bedarf es der Aufklärung, der Ermutigung und konkreter Formen des Engagements.

Herr Lukrafka, der Bürgermeister von Velbert und Projektpate des GSG, verspricht in seiner Rede, die Schülerinnen und Schüler des GSG zu unterstützen, wenn es darum geht, weitere schulische Projekte zu initiieren, die es im Rahmen von Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage geben wird. Er stellt die Wichtigkeit solcher Projekte heraus und freut sich über den Einsatz unserer Schule als Geschwister-Scholl-Gymnasium und Europaschule für ein gelingendes Miteinander verschiedener Menschen im schulischen Alltag und darüber hinaus. Das erste Projekt, das ein solches Miteinander fördert, hat bereits stattgefunden: Wir haben den Aktionstag der Grundschule Birth „Flüchtlinge willkommen“ mitgestaltet. Das eindrucksvolle Lied des Grundschulchores „Ich bin wie du, du bist wie ich, wir sind alle gleich“ und das Schattenspiel „Ayshe und Jan“, die dort präsentiert worden sind, werden auch heute auf die Bühne gebracht. Ausdrucksstark sind auch die Lieder der Abi-Band, die das Rahmenprogramm vervollständigen.

In allen Beiträgen zeigt sich das Bewusstsein, dass es an der Zeit ist, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage zu werden und damit ein deutliches und sichtbares Zeichen zu setzen. Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage passt hervorragend zu unserem Profil als Geschwister-Scholl-Gymnasium. Unser Selbstverständnis, uns als Schule offen jeder Form von Rassismus nicht nur entgegenzustellen, sondern auch bewusst den Gedanken von Toleranz, Offenheit und Respekt, insbesondere auch hier in der Schule zu leben, wird auf eine breitere Basis gestellt.

Beschlüsse der Schulkonferenz

Am 23.06. tagte in diesem Schuljahr zum letzten Mal die Schulkonferenz. Dabei wurden einige Beschlüsse gefasst, die teilweise in der Erprobung waren und nun abschließend bestätigt worden sind. In ihrer Sitzung am 21.03.2013 hatte die Schulkonferenz beschlossen, vom Schuljahr 2013/2014 an das Lehrerraumprinzip versuchsweise einzuführen. Mittlerweile befindet sich das Lehrerraumprinzip seit drei Jahren in der Erprobung. Alle Mitglieder der Schulkonferenz haben den Eindruck gewonnen, dass sich das Lehrerraumprinzip bewährt hat. Die Ausstattung der Räume wurde dahingehend verbessert, dass teilweise moderne Medien installiert wurden und teilweise Wörterbücher und/oder Arbeitsbücher in den Räumen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen, die nicht mehr von zuhause mitgebracht werden müssen. Die Räume wurden überwiegend ansprechend gestaltet und damit wurde ein angenehmes Ambiente geschaffen. Außerdem ist es in den Räumen deutlich sauberer als zu früheren Zeiten, es treten weniger Beschädigungen des Mobiliars auf und der Verbrauch von Kreide und Schwämmen ist deutlich zurückgegangen. Wegen der unterschiedlichen Lage der Fachräume ist es auch früher schon zu „Wanderungen“ zwischen den Blöcken gekommen. Diese „Wanderungen“ haben sich durch das Lehrerraumprinzip nicht wesentlich erhöht. Mit einer Enthaltung stimmte die Schulkonferenz dem Lehrerraumprinzip einstimmig zu.
Vor ungefähr zwei Jahren hat sich eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Schulprogramms zusammengefunden. Nach vielen Überlegungen, Diskussionen und konstruktiven Gesprächen liegt seit März dieses Jahres das neue Schulprogramm vor. Es handelt sich dabei um ein leitzielorientiertes Schulprogramm. Ausgehend von den Schwerpunkten unseres Schulprofils - dem GSG als Europa -und Ganztagsschule - haben wir ebenso zu den für uns wichtigen Aspekten der Erziehungsarbeit, der Unterrichtsentwicklung, der Öffnung von Schule sowie des Schullebens und der Schulkultur Leitziele definiert, denen dann entsprechend Qualitätsstandards zugeordnet wurden. Mit dem neuen Schulprogramm liegt kein abgeschlossenes und „in Stein gemeißeltes“ Programm vor, sondern vielmehr ein Orientierungsrahmen, der immer wieder revidiert, ergänzt, an sich ändernde Rahmenbedingungen und an sich ändernde gesellschaftliche Bedingungen und Erfordernisse angepasst werden muss, wobei wir das übergeordnete Leitziel der Schule, die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler ganzheitlich im Sinn unserer Namensgeber in ihrer Persönlichkeitsbildung zu fördern und sie beim Ausbau ihrer individuellen Fähigkeiten und Stärken zu unterstützen, nie aus den Augen verlieren dürfen. Die Schulkonferenz hat dem Schulprogramm einstimmig zugestimmt. Sie finden das neue Schulprogramm mit seinen Anlagen auf der Homepage.
In diesem Schuljahr hat unsere Schule zum ersten Mal einen deutsch-israelischen Schüleraustausch durchgeführt. Vor den Osterferien bereiste eine Schülergruppe der EF Israel, nahm am Unterricht der Austauschschule in Be´er Tuvia teil und hatte zudem vielfältige Möglichkeiten, das Land kennen zu lernen und mit den Einwohnern ins Gespräch zu kommen. Von dieser beeindruckenden Reise haben die Schülerinnen und Schüler in einem Sonderschulbrief berichtet (s. Homepage). Die Schulkonferenz hat bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen, die Israelfahrt für interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF in das Schulprogramm aufzunehmen.

Dank an Frau Mentz

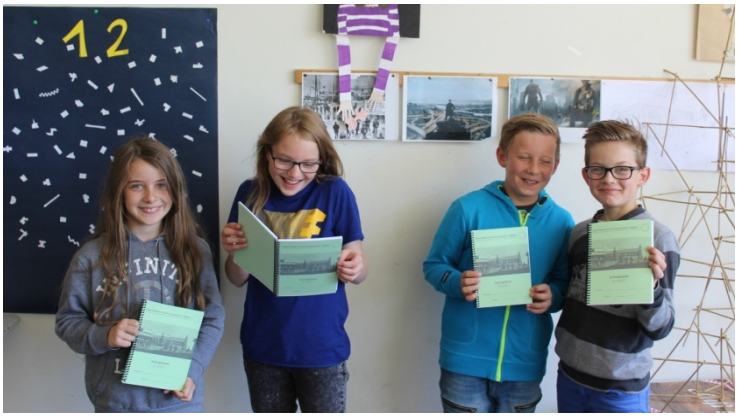
Zwei Jahre lang hatte sie das Amt der Schulpflegschaftsvorsitzenden inne und sie hätte es gerne noch weitergeführt. In zwei Jahren hat Frau Mentz viele gute Ideen mitentwickelt und gemeinsam mit der Schulleitung, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern in die Tat umgesetzt. Besonders am Herzen lagen ihr die Berufsbildgespräche der Q1, die sie 2015 initiiert hat. Sie hat viele Eltern davon überzeugen können, dass es eine wirklich gute Sache ist, den Schülerinnen und Schülern aus dem beruflichen Alltag mit all seinen Chancen und Herausforderungen zu berichten. Frau Mentz hat gemeinsam mit der SV

die Idee, neue Schul-T-Shirts zu gestalten und so das Zugehörigkeitsgefühl zum GSG zu stärken, vorangetrieben. Dass das GSG eine so aktive Schülerschaft, vertreten durch die SV, hat, findet sie besonders bemerkenswert.

Frau Mentz hat den Elternvertretern der Klassen 5 im Rahmen eines Stammtisches die Möglichkeit geboten, schnell die Strukturen der Schule kennen zu lernen sowie Anregungen und Wünsche zu äußern. Sie hat beim Tag der offenen Tür, beim Stadtteilfest und bei Einstellungsgesprächen mitgewirkt. Besonders erfreut zeigt sich Frau Mentz darüber, dass sie immer ein offenes Ohr und Unterstützung gefunden hat, bei der Schulleitung, Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern.
Herzlichen Dank, liebe Frau Mentz, für Ihren großen Einsatz und Ihre erfolgreiche Elternarbeit!

Schulplaner statt Hausaufgabenheft

Die Schulkonferenz hatte bereits in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dass es zum neuen Schuljahr am GSG erstmals für alle Schülerinnen und Schüler der Sek I einen Schulplaner geben wird. Ein solcher Schulplaner ist alles in einem: Kalender, Hausaufgabenheft, Mitteilungsheft, Notizzettel… Er enthält nicht nur persönliche Angaben und Wochenübersichten, sondern auch Stundenpläne, Lerntipps, Entschuldigungsvordrucke, die Hausordnung, Platz für persönliche Notizen, Übersichten über Lernzeitaufgaben, Mitteilungsseiten für die Eltern und vieles mehr. Der Schulplaner wird so zum täglichen Begleiter. Er ermöglicht euch, liebe Schülerinnen und Schüler, alles im Blick zu haben, nichts zu vergessen und euren Schulalltag selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren. Über euch und euren Schulplaner läuft dann auch ein großer Teil der Kommunikation der Schule mit euren Eltern. Zu Beginn des kommenden Schuljahres werden



euch die Lehrerinnen und Lehrer noch einmal im Einzelnen alle Möglichkeiten, den Schulplaner zu nutzen, aufzeigen. An den Elternabenden zu Beginn des neuen Schuljahres erhalten auch die Eltern einen detaillierten Einblick. Die Einführung des Schulplaners wurde von der Schulkonferenz beschlossen und ist für alle Schülerinnen und Schüler der Sek I, ihre Eltern und Lehrer verbindlich. Alle, deren Eltern sich am neuen Bestellverfahren für die Schulbücher beteiligt haben, bekommen den Schulplaner ohne weitere Kosten dazu. „Wir wünschen uns, dass der Planer positiv von allen Mitgliedern unserer Schulgemeinde aufgenommen wird und als täglicher Begleiter unserer Schülerinnen und Schüler für alle Aktivitäten rund um das Schulleben rege Verwendung findet.“ (aus dem Grußwort)

Nicole Löwer / Daniela Tschorn

Verleihung des CertiLingua Exzellenzlabels

Luisa Hattingen, Leonie Meyer, Dominik Tirsch und Nick Spallek wurden dieses Jahr in Ergänzung zum Abiturzeugnis mit dem CertiLingua Exzellenzlabel für Mehrsprachigkeit und internationale Kompetenzen ausgezeichnet. Das Exzellenzlabel wird vom Land NRW gemeinsam mit weiteren Bundesländern und acht europäischen Partnerländern verliehen.

Neben herausragenden Leistungen im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch) und im bilingualen Sachfachunterricht Geschichte musste eine umfangreiche Projektdokumentation auf Englisch über ein europäisches oder internationales Begegnungsprojekt angefertigt werden. Dieses Jahr befassten sich die Projektdokumentationen mit ganz unterschiedlichen Themen. Luisa Hattingen nutzte ihr Auslandsbetriebspraktikum an einer Schule in Kanada, um die kanadische Schule und das GSG unter bestimmten Aspekten zu vergleichen, wie z.B. die Identifikation mit der eigenen Schule. Leonie Meyer verbrachte in der EF fünf Monate an einer Mädchenschule in England. Ihre Erfahrungen in England und die Ergebnisse aus vielen Interviews und Gesprächen zum Thema „Stereotype von Engländern und Deutschen“ flossen mit in ihre Projektarbeit ein.

Das Begegnungsprojekt von Dominik Tirsch und Nick Spallek fand während der Ruhr Games statt - einer Art Miniolympiade für Jugendliche aus aller Welt mit Sportwettkämpfen, Workshops und musikalischen Veranstaltungen. Nick und Dominik nahmen an verschiedenen Workshops zum Thema „Fair Play und Werte von Jugendlichen im Sport“ teil und interviewten Jugendliche aus unterschiedlichsten Ländern, z.B. aus Israel, Schweden, Irland und Finnland, zu diesem Thema.

Die Schülerinnen und Schüler haben bewiesen, dass sie mit ihren sehr guten Fremdsprachenkenntnissen in der Lage sind, selbstständig ein Begegnungsprojekt zu planen und mit anderen Jugendlichen oder Erwachsenen zusammenzuarbeiten und in der Fremdsprache zu kommunizieren. Durch viele interessante Begegnungen und intensive Gespräche, aber auch durch die Reflexion der Themen in den Projektdokumentationen gewannen die Schülerinnen und Schüler neue Einsichten in Bezug auf andere Länder und Kulturen.

Wir gratulieren allen CertiLingua Absolventinnen und Absolventen und wünschen ihnen eine erfolgreiche Zukunft!

Jutta Vondung

DELF-Zertifikate

Das DELF (Diplôme d'études de langue francaise) ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache. Es dient als offizieller Nachweis für französische Sprachkenntnisse bei der Immatrikulation an einer Hochschule oder bei der Bewerbung für eine Arbeitsstelle in Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz und ist lebenslang gültig. Die Diplome werden vom französischen Bildungsministerium ausgestellt und deren Erwerb in dessen Auftrag von den Instituts Français durchgeführt. Die DELF-Zertifikate für Schüler heißen „DELF-scolaire" und bestehen aus vier vollkommen unabhängigen Einheiten. Diese richten sich nach dem Sprachniveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens des Europarats.
A1: Bei der ersten Kompetenzstufe wird getestet, ob der Teilnehmer einfachste Situationen verstehen kann und Grundkenntnisse vorhanden sind (nach einem Lehrjahr).
A2: Die zweite Kompetenzstufe überprüft elementare Umgangsformen, die die Bewältigung des Alltags gewährleisten (nach zwei Lehrjahren).
B1: Hier wird der Schritt weg von der elementaren hin zur selbstständigen Sprachverwendung vollzogen. Hauptaugenmerk liegt auf dem flexiblen Sprachumgang in alltäglichen Situationen (nach fünf Lehrjahren).
B2: Die vierte Kompetenzstufe prüft den unabhängigen Sprachgebrauch und verlangt eine schlüssige Argumentation, sprachliche Gewandtheit sowie ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein (gymnasiale Oberstufe).
Die Prüfungen bestehen jeweils aus vier Teilen: Hörverstehen (compréhension orale), Leseverstehen (compréhension écrite), schriftliche (production écrite) und mündliche Textproduktion (production orale). Die Prüfungen des Schuljahres 2016/17 finden im Januar und Februar 2017 statt (Prüfungsteile 1-3 an unserer Schule; mündliche Textproduktion in Düsseldorf). Ab November 2016 bereiten die Französischlehrer angemeldete Schülerinnen und Schüler auf die Prüfungen vor. Anmeldungen sind möglich bis Oktober 2016 bei den Französischlehrern. Bei der letzten Prüfungsphase (Januar/Februar 2016) haben Luisa Hattingen und Jeremy Heiter (beide Q 2) das sehr anspruchsvolle Diplom B2 erworben. Die Schülerinnen Lisa Lohmann, Lara-Joelle Völkmann und Emily Walter (alle Stufe 7) waren in der Zertifikatsstufe A 1 erfolgreich. Sie erreichten jeweils 97 von 100 möglichen Punkten. Wir gratulieren!

Wilhelm Firneburg

Congratulations!

Max Bode (5c), Jonas Sme (6b), Fleur Lecomte (7c) und Zoe-Rukkelt-Weichelt (8c) sind die Gewinnerinnen und Gewinner der jeweiligen Jahrgänge des Englisch-Wettbewerbs *The Big Challenge 2016!* Herzlichste Glückwünsche! Außerdem gratulieren wir den Klassenbesten Kacper Glowacki (5b), Leana Richardt (5a), Vanessa Schleicher (6a), Emirhan Seckin (6c), Christian Düsing (7a), Sena Gökdemir (7b), Janik Wien (8b) und Lukas Reiners (8a). Ein besonderer Glückwunsch geht an Maria Lesniowska aus der Internationalen Klasse, die insgesamt den 3. Platz aller 8. Klassen unserer Schule erreicht hat! Ein großes Dankeschön an den Förderverein, der den Wettbewerb dieses Jahr wieder mit 2,50 Euro pro Schülerin und Schüler (insgesamt waren es 335!) unterstützt hat. THANK YOU VERY MUCH!!!

Ilka Stüber

Ein Jahr in Irland

Die letzten neun Monate habe ich in Irland in einer Gastfamilie und an einer Gastschule verbracht. Im Folgenden möchte ich euch die Idee eines Auslandsjahres näher bringen und von meinen Erfahrungen während des Aufenthalts erzählen.

Als allererstes möchte ich hervorheben, was für eine einmalige Gelegenheit es ist, ein Jahr im Ausland zu verbringen. Das letzte Jahr zählt zu einem meiner besten und prägendsten Erlebnisse und die Freunde, die ich dort gefunden habe, sind mir richtig ans Herz gewachsen.

Angefangen hatte alles in der Schule am Anfang der 9. Klasse, als die Lehrer uns auf die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt einzulegen, hingewiesen haben, und wir gefühlte 1000 Klassenarbeiten zu diesem Thema geschrieben haben. Ich wusste sofort, dass ich diese Gelegenheit ergreifen wollte. Daraufhin habe ich mich bei Lehrern informiert. Dann habe ich auf sogenannten JuBi (Jugendbildungs-) Messen die Prospekte der verschiedenen Organisationen, die ein Auslandsjahr in dem Land meiner Wahl (Irland) anbieten, mitgenommen. Zuhause entschied ich mich dann für eine Organisation und bewarb mich. Anschließend ging ich zu einem ersten Interview und zu dem Vorbereitungstreffen. Dort wurden uns alle möglichen Informationen zuteil, wir hatten die Gelegenheit, mit anderen in unserer Situation und jemandem zu sprechen, der so ein Jahr schon durchlebt hatte. Und dann ging es auch schon los. Noch am Flughafen konnte ich es echt nicht glauben, dass ich die nächsten neun Monate in Irland leben würde. In den ersten Tagen wurde mir das Einleben durch meine Gastfamilie und einige internationale Schüler meiner Schule extrem erleichtert. Während der Zeit habe ich mich auch mit einigen Iren angefreundet und unter den anderen Gastschülern ebenfalls viele gute Freunde gefunden. In der Schule haben wir uns oft gut unterhalten. Der Unterrichtsstoff war relativ einfach, abgesehen von Mathe, wo in einem normalen Tempo vorgegangen wurde. Auf den Tripps, die unsere Regionszuständige monatlich für 30€ organisiert hat, habe ich auch internationale Schüler aus anderen Teilen des Landes getroffen. Gemeinsam haben wir ein paar der schönsten Orte Irlands gesehen und besucht.

Zwischen diesen Tripps, der Schule und Zeit mit der Gastfamilie und Freundenwar kaum Zeit für Heimweh und das Jahr verging wie im Flug. Bevor wir es gemerkt hatten, hatten wir bereits die letzten Geschenke und Souvenirs gekauft, die Koffer gepackt und es war Zeit, „Goodbye“ zu sagen. Es war schon schwer, diese Zeit einfach so für immer hinter sich zu lassen, auch wenn man weiß, dass man in Kontakt bleiben und sich wiedersehen wird! Die Freude über die Rückkehr nach Haus trug zusätzlich ein wenig zur Erleichterung des Abschieds bei.

Ich befinde mich jetzt bereits seit einigen Wochen wieder in Deutschland und kann rückblickend nur überglücklich sein, dass ich mich auf dieses unglaubliche Erlebnis eingelassen habe. Mein Englisch hat sich praktisch ohne mein Zutun extrem verbessert und obwohl ich ein ganzes Jahr gefehlt habe, ist in den meisten Fächern nicht allzu viel nachzuholen. Aber die ultimative, bei Weitem beste Folge ist in meinen Augen, dass ich nun Freunde nicht nur in Irland, sondern in ganz Europa habe. Damit kann ich mir sicher sein: Diese Reise nach Irland war nur die erste von den vielen, die folgen werden.

Lara Krönke, EF

Tag der Berufsorientierung

Auch in diesem Jahr gab es für die Q1 wieder einen Tag der Berufsorientierung. An verschiedenen Orten, u.a. im großen Ratssaal der Stadt Velbert, wurden die Schülerinnen und Schüler der Stufe auf Vorstellungsgespräche und Assessment Center vorbereitet. Wir bedanken uns bei unseren Partnern Frau Weiss und Frau Villanueva von der Stadt Velbert, Herrn Ramette von der Barmer KK und Herrn Nurcis von der debeka. Das Feedback der Stufe war durchweg positiv und der Tag wurde als sehr gewinnbringend eingestuft.

Katrin Seim

Viel Beifall für die Theater-AGs …Mord im Schwertfisch

Einen Mord aufzuklären, ist nicht leicht, vor allem dann nicht, wenn er unter Wasser in der Kneipe „Im Schwertfisch“ geschieht und das Mordopfer eine unbeliebte Meerjungfrau ist, die an nichts und niemandem ein gutes Haar lässt. So gibt es ziemlich viele Verdächtige, die ein Motiv haben. Als erste gerät Melina, die Schwester des Opfers, die sich um ihr Erbe betrogen fühlt, unter Verdacht. Dann ist da auch noch Gerda, die zwanghaft und wahllos alles stiehlt, was ihr in die Hände fällt. Aber ist sie, nur weil sie eine Diebin ist, auch die Mörderin? Immerhin wird bei ihr nach einer Weile die Mordwaffe entdeckt. Der immerzu betrunkene Haifisch Sharky, der sich kaum auf den Beinen halten und keinen vernünftigen Satz sagen kann, wird es wohl nicht gewesen sein. Oder etwa doch? Die Ermittlungen der drei Wasserzeichen gestalten sich schwierig. Jeder, der etwas wissen oder gesehen haben könnte, wird verhört. Aber alles dreht sich im Kreis. Dann werden noch einmal alle zusammengeholt und befragt. Ohne Ergebnis - und dann ist Sharky verschwunden und mit ihm Melina. Also war er es doch! Er, dem niemand einen Mord zugetraut hatte. Und nun war er entkommen, abgehauen, hatte sich dadurch getan, lag jetzt wohlmöglich gemütlich am Strand mit einem Drink in der Hand und lachte sich ins Fäustchen. Aber zu früh gefreut, die Wasserzeichen hatten ganze Arbeit geleistet und als Sharky mit falscher Kreditkarte zahlen wollte, wurde er doch noch überführt. Die Schülerinnen und Schüler hatten ihr Publikum mit originellen und aufwändigen, selbst hergestellten Kostümen und einem passenden Bühnenbild in eine bunte und schillernde Unterwasserwelt entführt. Sie verkörperten die verschiedenen Lebewesen unter Wasser und verliehen ihnen einen besonderen Charakter. Jedem Einzelnen und jeder Einzelnen merkte man die Freude am Theaterspielen, an der Verkleidung und an der Rolle deutlich an. Das Publikum belohnte die Schauspieler mit ausgiebigem Beifall. Herzlichen Dank an unsere AG-Leiterin, die Theaterpädagogin Frau Bongers, die mit ihren Ideen, ihrem Können und mit viel Einsatz in und nach einem - wie sie selbst sagt - wie immer viel zu kurzen Halbjahr die Schülerinnen und Schüler und das Publikum begeistert hat.

Vor der Theater-AG hatten die Schülerinnen der Band-AG ihren Auftritt. Professionell standen die Mädels auf der Bühne und sangen Lieder von Alan Walker, Lena und Bruno Mars. Ihre Musikbegeisterung übertrug sich auf das Publikum und machte Lust auf mehr.

Daniela Tschorn

….Biss in die Nacht

Am Donnerstag, dem 30.06., tanzten die Vampire durch die Aula des GSG. Anlass war die Aufführung des neuen Stücks „Vollmond“ der Theater-AG der Jahrgangsstufen 7-9. Natürlich gibt es in jeder Klasse die „Coolen“, die „Neuen“, die „Streber“ etc. Doch was, wenn hinter diesen Fassaden ein Geheimnis liegt? Was, wenn man tagein tagaus die Schulbank mit einem Vampir teilen würde? Diese Gedanken führte die Theater-AG weiter und das Ergebnis konnte sich sehen lassen!

Ein Schüler ahnt das Geheimnis bereits seit langem. Der Vampirjäger, ein an sich ganz normaler Junge, versucht seinen Psychotherapeuten von der Existenz von Werwölfen und Vampiren im Allgemeinen und in seiner Klasse im Besonderen zu überzeugen, allerdings wenig erfolgreich. Als eine neue Schülerin in seine Klasse kommt, nimmt die Geschichte jedoch an Fahrt auf: Er beschattet sie, um herauszufinden, was hinter ihrer mysteriösen Aura steckt. Sie wiederum ist einer Clique von Vampirinnen und deren Königin auf der Spur. Diese haben eine Mitschülerin dazu verführt, an einem ihrer geheimen Rituale teilzunehmen, um sie in ihre Reihen aufzunehmen und frisches Blut zu bekommen. In ihrem Trachten nach frischem Blut haben es die Vampirinnen auf weitere Mitschülerinnen abgesehen. Zwar schaffen es der Vampirjäger und die Werwölfin gemeinsam, die Vampirkönigin und ihre Gefolgschaft zu besiegen, doch kommt diese Hilfe für die meisten ihrer Mitschülerinnen zu spät. Nur eine hat überlebt, diejenige, die - nach dem Biss der Vampirkönigin - nun ihren Platz einnimmt. Das Schicksalsrad dreht sich weiter.

Innerhalb eines halben Jahres stellte die Theatertruppe unter der Leitung von Frau Bongers das Stück auf die Beine. Dabei zeigte sich deutlich die integrative Kraft der gemeinsamen Arbeit auf der Bühne: es betraten auch Schülerinnen aus der internationalen Klasse die Bretter, die die Welt bedeuten, und übernahmen dabei Sprechrollen. Die zahlreichen Proben - auch außerhalb der Unterrichtszeit - zahlten sich aus und so entließ das Publikum die jungen Schauspieler nicht ohne Zugabe von der Bühne.

Jennifer Wellenberg

Aktionen der Fair Trade-AG

In der Mensa gibt es seit einiger Zeit Kaffee und Süßigkeiten, vor allem Schokoladenriegel, aus fairem Handel. Dass es wichtig ist, angemessene Preise zu bezahlen, damit diejenigen, die die Erzeugnisse herstellen, auch von ihrer Arbeit leben können, ist oft noch nicht in unserem Bewusstsein verankert. Einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben sich gemeinsam mit ein paar Lehrerinnen und Lehrern und Eltern dazu entschlossen, den Gedanken des fairen Handels, des Fair-Trade, in die Breite zu tragen und weitere Kreise für dieses Thema zu sensibilisieren. Dafür wurde auf Initiative und unter Leitung von Frau Kanschat zunächst eine Fair-Trade-AG gegründet.
Fairer Handel ist Thema im Unterricht, in Erdkunde, Politik und Religion. Schülerinnen und Schüler besuchen in Abständen die GEPA, eine Handelsorganisation mit Sitz in Wuppertal, und in der Vorweihnachtszeit verkaufen einige Schülerinnen fair gehandelte Schokolade. Auch jetzt vor den Sommerferien gab es Unterrichtsprojekte und Aktionen zum fairen Handel. Die Schülerinnen und Schüler der Fair-Trade-AG haben Slush-Eis hergestellt sowie selbst gebackenen Kuchen und Schokolade verkauft. Den Gewinn werden sie an die Organisation „Forum Fairer Handel“ spenden, die eine neutrale Plattform bietet, um sich über fairen Handel zu informieren. Die AG-Mitglieder haben alle 5.-8. Klassen besucht und Vorträge gehalten. Es ging erst einmal um den Begriff des Fair Trade, wo er betrieben wird und was Fair Trade für die Menschen vor Ort verändert. Gerade die 5er und 6er waren sehr an dem Thema interessiert und ihre Betroffenheit war groß. Es kamen Fragen wie: „Ist Kinderschokolade auch mit Kinderarbeit hergestellt? Und wie sieht es mit meiner Kleidung aus?“ Viele Kinder kannten auch schon aus dem Erdkunde- oder Politikunterricht Geschichten über Kinderarbeit: „Die müssen alte Handys ins Feuer werfen und dann entstehen dabei giftige Gase. Dafür bekommen sie dann nur ganz wenig Geld.“ So soll es gelingen, auf unterschiedliche Art und Weise die Bedeutung des Fair-Trade-Gedankens anschaulich zu machen.

Spende für Kinderhospiz

Am 23. und 30. Juni fand ein äußerst erfolgreicher Verkauf von Waffeln und Hot-Dogs im Eingangsbereich des B-Gebäudes statt. Organisiert wurde er von Frau Roland und unserer katholischen Religionsgruppe der 8. Klassen. Lange Schlangen von hungrigen Schülerinnen und Schülern mit leeren Mägen bildeten sich in den großen Pausen. Die Erträge unseres Verkaufs gehen an das Kinderhospiz in Wuppertal, das sterbenskranken Kindern auf ihrem letzten Weg Mut gibt und Beistand leistet. Der Betrag, den wir erzielt haben,

liegt bei 130,- Euro, das ist eine schöne Summe. Wir hoffen, den Kindern in Wuppertal eine große Freude zu machen und ihnen ein kleines bisschen Hoffnung und einen Moment Glückseligkeit geben zu können. Wir haben bei unserer Aktion gemerkt, dass man mit einer guten Idee, Teamwork und ein wenig Anstrengung Kinderaugen zum Strahlen bringen kann. Das war eine richtig gute Erfahrung für uns.

Vanja Kovacevic

Das GSG dankt den Schülerinnen und Schülern für ihren tollen Einsatz für eine wirklich gute Sache!

Lebenszeichen aus dem Schulgarten

Warum steht da ein Zaun? Was ist das für ein Bauwagen? - Die Arbeiten am Schulgarten des GSG haben mittlerweile einige Früchte getragen, aus der kargen Fläche neben dem Gebäude A ist eine gartenbauliche Baustelle geworden, mit einem Bauwagen als AG- und Lagerraum.

Die fleißigen Helfer, nicht nur aus der Schulgarten-AG, haben in den letzten Monaten einiges an Boden bewegt, Rasenkanten gesetzt, Bänke und Vogelhäuschen gebaut und Kräuter in eine Kräuterspirale, Stauden, Johannisbeersträucher und Bäume gepflanzt.
Nach den Sommerferien stehen dann Pflanzkästen für einige Klassen und Kurse zur Verfügung. Der Schulgarten soll aber auch in den Mittagspausen als Ruheraum im Freien sowie an sonnigen Tagen als Klassenraum nutzbar sein.

Helge Hassler

Lesepatenschaft mit Grundschülern

Im letzten Halbjahr gab es im Rahmen der Lese-AG der Klassen 5 und 6 erstmals eine Lesepatenschaft mit einigen Schülerinnen und Schülern aus der Birther Grundschule: Anita, Julia, Justus, Melissa und Ronja nahmen regelmäßig an der Lese-AG teil und teilten mit den „Großen“ ihre Lust am Lesen und ihre Leidenschaft für Bücher. Gemeinsam wurden Bücher gelesen, Lesetechniken ausprobiert und Textpassagen möglichst fehlerfrei und anschaulich vorgelesen. Da die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule aber schon ziemlich gut lesen können, stand die Freude am Lesen eindeutig im Vordergrund. Es gab eine Leserallye, Lesespiele und Lesen im Freien, einmal sogar im Herminghauspark. Das Foto zeigt die Lese-AG im Kletternetz auf dem dortigen Spielplatz - alle mit ihren Büchern in der Hand. Es gibt kaum einen Platz, an dem man nicht ein paar Seiten lesen und die Welt um sich herum vergessen kann.

Die Lese-AG wünscht allen schöne und erholsame Ferien und eine spannende und/oder entspannende Ferienlektüre.

Daniela Tschorn

Lernen vor Ort – Exkursionen

…nach Lüttich: Au soleil, sous la pluie …

Am 1. und am 15. Juni besuchten die Französischkurse der Jahrgangsstufen 6 und 7 mit der Fremdsprachenassistentin Léa Renard die grenznahe belgische Stadt Liège (Lüttich). Die Schülerinnen und Schüler der 6 starteten bei strömendem Regen, was ihre Vorfreude aber nicht beeinträchtigte. Die

erste deutsch-belgische Gemeinsamkeit entdeckten wir bereits bei der Ankunft in Lüttich: heftigen Regen. Nichtsdestotrotz machten wir uns zu Fuß auf den Weg in die Innenstadt. Immerhin hatten wir anfangs einen schönen Blick auf die Stadt, bevor wir eine Treppe von mehreren hundert Stufen hinabstiegen. Durchnässt, aber voller Tatendrang erkundeten die Schülerinnen und Schüler die Stadt in Kleingruppen: angefangen bei der Galérie St.-Lambert, weiter durch die Fußgängerzone und manche auch bis zum Fluss. Mittlerweile traute sich die Sonne auch aus ihrem Versteck, sodass die Schülerinnen und Schüler bei schönem Wetter Eindrücke einer französischsprachigen Umgebung gewinnen konnten. Mancher traute sich auch, in Geschäften kurze Gespräche zu führen. Vieles wurde von den Schülerinnen und Schülern auf Fotos festgehalten. Anschließend ging es in einen großen Carrefour (Supermarkt), in dem die Schülerinnen und Schüler Unterschiede zu deutschen Supermärkten beobachten konnten und so manche Vokabel entdeckten, die sie aus dem Unterricht kannten. Auf der Rückfahrt waren wir alle glücklich, dass wir trotz der schlechten Wetterlage aufgebrochen waren, um gemeinsam einen Tag in Lüttich zu erleben.

Zwei Wochen später fuhren die 7er ebenfalls nach Lüttich. Allerdings hatten sich zwei Dinge gegenüber der 6er-Fahrt geändert: Zum einen schien die Sonne von Anfang an, zum anderen hatten wir als weitere Begleiterin, Frau Kuhn, unsere neue Französischreferendarin, dabei. Nach der Ankunft am Platz St.-Lambert zogen die 7er los in die Stadt und hatten dabei die Aufgabe, ihren Tagesablauf zu dokumentieren, um dann einen Reisebericht auf Französisch schreiben zu können. Beim traditionellen Supermarktbesuch deckten sich die Schülerinnen und Schüler mit Proviant für die Rückfahrt und Mitbringseln für ihre Eltern ein, wie belgische Schokolade und Macarons. Auch dieses Mal hatten wir einen erlebnisreichen Tag, an dem die in der Schule gelernte Sprache endlich einmal gelebt werden konnte. Tout est bien qui finit bien! Ende gut, alles gut! Und wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Jennifer Wellenberg / Wilhelm Firneburg

…. nach Paris: je t'aime!

Am Freitag, dem 24.06.2016, startete eine Französischgruppe der Jahrgangsstufe 9 um 23:00 Uhr Richtung Paris. Nach einer Nacht in einem sehr komfortablen Reisebus kamen wir früh morgens gegen 6:30 Uhr am Arc de Triomphe an. Von dort aus zogen wir los, um die Stadt der Liebe zu erkunden. Erstes Ziel war der Jardin du Luxembourg, in dem wir die herrliche morgendliche Ruhe in einer sonst so lebhaften Metropole genießen durften. Die Schülerinnen und Schüler waren von der Schönheit des Parks beeindruckt. Langsam erwachte Paris und die ersten Jogger drehten ihre Runden in diesem - vielleicht schönsten - Park von Paris.

Anschließend ging es zu Fuß durch das Quartier Latin bis zu Notre Dame, die wir aufgrund einer Großveranstaltung leider nicht besichtigen konnten, und dann weiter ins Marais-Viertel, bis zum Place de la Bastille. Das bekannteste Gesicht der Welt stand natürlich auch auf dem Programm: So besuchten die Schülerinnen und Schüler die Mona Lisa im Louvre und genossen anschließend ein wenig Freizeit in den Tuilerien. Mittlerweile schien die Sonne; trotzdem mussten wir wieder in die Métro, um vom Louvre zu Sacré-Coeur zu fahren. Dort erfreuten wir uns an dem wunderschönen Ausblick über die ganze Stadt und schauten den Künstlern auf den berühmten Place du Tertre zu. Einige Schülerinnen und Schüler wollten unbedingt zum Hard-Rock-Café auf dem Boulevard Montmartre, um Sweatshirts als Souvenir zu ergattern. Währenddessen war für die anderen ein Einkaufsbummel in der Umgebung des Centre Pompidou angesagt. Aux Champs-Elysées: Da uns nur noch wenige Stunden blieben, beeilten wir uns, um auf die berühmte Prachtstraße zu kommen. Auch wenn wir nicht bei Louis Vuitton einkauften, besuchten wir doch das ein oder andere Geschäft und versorgten uns im Monoprix mit Proviant für die Rückreise. Das Beste kam dann zum Schluss: Natürlich freuten sich alle schon den ganzen Tag auf den Eiffelturm. Vom Palais de Chaillot aus hatten wir einen fantastischen Blick auf den Eiffelturm, der durch die Abendsonne in ein goldenes Licht eingetaucht war. Zwangsläufig begegneten wir auch einigen ausgelassen, aber friedlich feiernden walisischen Fußballfans, die sich über den Sieg über Nordirland freuten. Um noch einmal die besondere Atmosphäre auf uns wirken zu lassen, beendeten wir den Tag am Ufer der Seine.

Auf der Rückfahrt waren alle müde von den langen Fußmärschen, aber glücklich. Mit vielen Eindrücken trafen wir am Sonntagmorgen wieder in Velbert ein. Paris, wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Paris nous t'aimons!

Jennifer Wellenberg / Wilhelm Firneburg

…zum Rheinischen Braunkohlerevier

Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Förderung und Nutzung fossiler Energieträger“ im Erdkundeunterricht der Einführungsphase findet jedes Jahr begleitend eine Exkursion in einen Braunkohletagebau im Rheinischen Braunkohlerevier statt. Alle drei Erdkundekurse der EF sowie der Erdkundeleistungskurs der Q1 besichtigten den Tagebau Garzweiler und den Tagebau Inden. Nach einer kurzen Veranstaltung im Besucherzentrum mit Informationen zum Rheinischen Braunkohlerevier fuhr eine Gruppe zum Tagebau Garzweiler, dem größten Tagebau des Rheinischen Braunkohlereviers. Die Fahrt führte an kilometerlangen Kohleförderbändern vorbei zu den riesigen Schaufelradbaggern und verdeutlichte den Schülern die enormen Dimensionen des Tagebaus, die auch vom Aussichtspunkt trotz Nebels sichtbar waren. Zudem wurden auch Rekultivierungsgebiete und umgesiedelte Ortschaften besichtigt. Einen besonderen Eindruck hinterließ der Besuch eines Ortes, der bald abgebaggert wird, - Teile des Ortes sind schon abgerissen und viele Häuser sind verlassen. Die zweite Gruppe besuchte den Tagebau Inden. Dieser ist zwar kleiner als der Tagebau Garzweiler, allerdings konnten die Schüler dort mit einem Geländebus des RWE bis zu einem der großen Schaufelradbagger fahren. Die Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier bietet jedes Jahr wieder eine gute Möglichkeit des Lernens vor Ort in Verbindung mit dem Erdkundeunterricht.

Jutta Vondung

… nach Düsseldorf ins Filmmuseum

Unsere Fahrt nach Düsseldorf startete in Langenberg am Bahnhof. Nachdem die organisatorischen Dinge geklärt waren, fuhren wir los. Da wir bis zum Beginn unserer Führung noch Zeit hatten, besuchten wir nach unserer Ankunft in Düsseldorf erst einmal ein bekanntes Schnellrestaurant. Nach einem kurzen Gang durch die Stadt kamen wir am Filmmuseum an. Dort begann unsere Führung mit einer Einführung über das Museum, seine Ausstellung und seine Geschichte. Als erstes wurden uns ein paar originelle Kostüme, Filmausschnitte und Tricks aus Fernsehsendungen gezeigt. Dann erfuhren wir etwas über verschiedene Kinos früherer Zeiten und wie damals das Vorführen von Filmen funktionierte. Einer der interessantesten und witzigsten Momente war für uns, dass wir einen der ersten Filme überhaupt sehen konnten - Skeleton Dance. Dann durften wir selbst verschiedene Methoden der Inszenierung und Dramaturgie bei der Erstellung von Filmen ausprobieren und hinter die Kulissen schauen.

Ein Highlight war für uns der Blue-Stream, da damit auf einmal der ein oder die andere kein Gesicht oder keinen Körper mehr hatte. Als die Führung schließlich zu Ende war, sind wir noch eine Weile in Düsseldorf geblieben und konnten uns dort umschauen.
Dann machten wir noch ein Klassenfoto und fuhren wieder zurück nachhause - nicht, ohne vorher unsere Tickets ordnungsgemäß abzustempeln. Dank unserer Lehrer, Herrn Bange und Frau Braun, die die Fahrt für uns organisiert hatten, lief alles sehr reibungslos. Der Besuch im Filmmuseum war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht.

Natascha Otabo Okogna, 8b

… zum Kölner Dom

Am Donnerstag, dem 02.06.2016, haben zwei Religionskurse unter der Leitung von Frau Commandeur und Frau Roland einen Ausflug zum Kölner Dom gemacht. Dort haben wir an einer Führung teilgenommen. In der Führung, die 1,5 Stunden dauerte und kurz vor dem Mittagsgebet beendet wurde, haben wir viel über die Geschichte des Doms erfahren. Mit dem Bau des Domes wurde im 13. Jahrhundert begonnen, aber nach verschiedenen Baustopps wurde er erst im 19. Jahrhundert vollendet. Seit 1996 zählt der Dom zum UNESCO Weltkulturerbe. Unter anderem befindet sich der berühmte goldene Schrein der Heiligen Drei Könige im Dom. Was wir bisher nicht wussten: Passend zum Kölner Brauchtum gibt es auch einen Karnevalsgottesdienst im Dom mit vielen bunten Jecken und karnevalistischer Stimmung. Nach der Führung durften wir in der Innenstadt shoppen gehen. Nachmittags haben wir uns dann wieder vor dem Hauptbahnhof getroffen und sind zurückgefahren. Obwohl die Fahrt relativ lange dauerte und der Zug voll war, hat der Ausflug trotzdem Spaß gemacht.

Nele Karmann, 8b

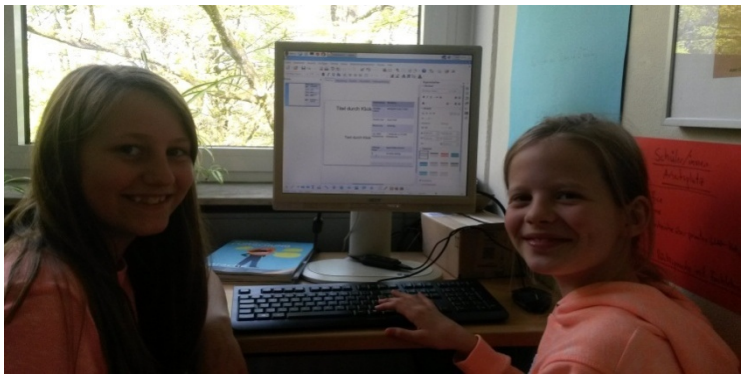
...zum Wetterdienst Essen

Auch in diesem Jahr haben uns die Wetterkapriolen fest und intensiv im Griff. Heftige Gewitter und Starkregen ziehen durch Deutschland, nicht ungesehen von den 9er-Geophysikern des GSG.
Der Besuch bei Herrn Gerwin und seinen Kolleginnen und Kollegen in der Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes in Essen trug zu aufschlussreichen Einsichten in das System Wetter bei. So wurden viele Fragen rund um den Klimawandel während der Führung durch die „Wetterzentrale“ beantwortet. Im Anschluss an die Besichtigung konnte das Geophysikteam eigene Messungen und Beobachtungen

zum Thema durchführen sowie mit Hilfe eines Wolkenatlanten Wolkenarten bestimmen. Diese Gesamtaufnahme endete in der Siebenschläfer-Wettervorhersage, gute Nachrichten: In den Sommerferien wird es voraussichtlich irgendwann schön.

Helge Hassler

RaspberryPi goes GSG



Die Innovation aus Großbritannien hält nun auch in unserer Schule Einzug. RaspberryPi nennt sich der Mini-Computer aus dem Low-Cost-Bereich, der durch seine leichte Handhabung sowie vor allem durch seine sehr kompakten Ausmaße besticht - er weist die Größe eines Smartphones auf - und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen wird: So können in Klassenräumen kleine Computerarbeitsplätze mit dem Linux-basierten System aufgebaut und verstärkt binnendifferenzierte Arbeitsweisen, wie etwa die Erstellung von LibreOffice-Präsentationen oder -Tabellenkalkulationen, in den Unterricht eingebunden werden. Da jegliche Software OpenSource-Programme sind, kann auch zu Hause problemlos weitergearbeitet werden. Erstellte Arbeiten können anschließend unkompliziert über die vorhandenen Beamer vorgestellt werden. Darüber hinaus zeigt der RaspberryPi2B auch beim Stromverbrauch seine Stärken, ganze 3,5Watt mümmelt er. Ein Netzteil frisst dagegen 200 Watt. Somit spielt sein Einsatz im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens eine wichtige Rolle.

Helge Hassler

Sportfest 2016 – alles anders im neuen Jahr

Aufgrund der Renovierungsarbeiten auf dem Sportplatz musste in diesem Jahr das Sportfest am GSG andere Austragungsstätten finden. Um dennoch „Draußensport“ anbieten zu können, wurden für die Klassen 5-7 Turniere in den Sportarten Streetball, Street-Handball und Beachvolleyball angeboten. Trotz wenig sommerlichen Wetters erlebten wir eine tolle Stimmung, viel Einsatz, gute Spiele und viel Emotion.

Die Ergebnisse der Disziplinen im Überblick: Streetball-Turnier - Klasse 5

Insgesamt 20 Mannschaften hatten sich gemeldet. Auf den drei Feldern wurden bei sehr guter Stimmung die Vorrundenspiele absolviert. Auch wenn insgesamt nicht so viele Körbe erzielt wurden, sah man doch den ein oder anderen schönen Spielzug! Nach den Spielen der Endrunde standen folgende Sieger fest:

von links nach rechts: Elena, Jana, Jette, Vivien, Christian, Denis, Max, Niklas, Simon und die Klasse 5b

Ein besonderer Dank gilt den Schiedsrichtern, die die Spiele sehr souverän geleitet haben: Q1: Max, Philipp, EF: Florian, Julian, Leon, Luke, Max, 8a: Lukas

Streethandball-Turnier- Klasse 6

Bei den Jungen gewann die Mannschaft 6CJ2 mit 12 Punkten vor 6BJ1 mit 9 Punkten. Den dritten Platz teilten sich die Mannschaften 6AJ2 und 6BJ2 mit jeweils 6 Punkten. Bei den Mädchen lag die Mannschaft 6AM1 mit 12 Punkten vor 6AM2 mit 10 Punkten, gefolgt von 6BM2 mit 6 Punkten. In der Rangliste der Klassen lag die 6A mit 28 Punkten drei Zähler vor der Klasse 6B mit 25 Punkten und vor der Klasse 6C mit 17 Punkten.

Beachvolleyball-Turnier – Klasse 7

Beim Beachvolleyball feierte die Klasse 7a den größten Erfolg. Ihre beiden Teams „West Coast“ und „East Coast“ erreichten die Siegerplätze vor den Teams „Freaky Bananas“ und „Die kleinen Schlingel“, beide aus der Klasse 7c.

Die Fachschaft Sport bedankt sich bei den aktiven Schülerinnen und Schülern für die fairen Wettkämpfe und die tolle Stimmung, bei Interaktiv e.V. für die Leihgabe und Betreuung des Streethandball-Feldes und bei allen Helfern, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Fabian Stuhlmann

Das GSG spielt Basketball

Auch in diesem Jahr nahm unsere Basketballmannschaft der Wettkampfklasse IV an den Kreismeisterschaften in Hilden teil. Am 14.6. fuhren acht motivierte Jungen nach Hilden, um dort gegen die Mannschaften anderer Schulen zu spielen. Die Mannschaft zeigte sich insgesamt verbessert, sodass viele schöne Spielzüge erfolgreich beendet werden konnten. Nach zwei recht schweißtreibenden Stunden stand fest, dass die Mannschaft den 3. Platz erreicht hatte. Für das GSG spielten: Mirza, Benjamin, Noah, Simon, Maximilian, Felix, Nicolas und Tim.

Die 23. NRW-Streetbasketball-Tour machte am 30.6. Station in Mettmann. 16 verschiedene Städte aus NRW nahmen in diesem Jahr teil. Insgesamt 84 Mannschaften der verschiedensten Altersgruppen beteiligten sich. Vom GSG spielten fünf Mannschaften mit (5b: pink fluffy basketballs, 5b: team royal, 6c: lima-girls, 7c: the reds, 7c: Javili). Sie haben alle dafür gesorgt, dass unsere Schule wieder zehn Basketbälle bekam.

Die erfolgreichste Mannschaft stellten die lima-girls mit Leonie, Isabel, Marie und Ainazik, sie erzielten den 4. Platz in ihrer Altersgruppe.

Monika Baumann-Doehring

Kennenlernnachmittag für die neuen Fünftklässler

Kaum hatten sie ihre Plätze in der Aula eingenommen, schauten die neuen Fünftklässler erwartungsvoll in die Runde: Wer von all den anderen wird mit mir in eine Klasse gehen? Werden meine Freunde aus der Grundschule dabei sein? Wer wird meine künftige Klassenlehrerin, mein Klassenlehrer? Werde ich mich bald eingewöhnen und wohlfühlen am GSG? Diese und viele andere Fragen gingen den neuen Fünftklässlern zu Beginn des Kennenlernnachmittages durch den Kopf. Aber die Kinder mussten noch einen Moment warten, denn zunächst wurden sie von Herrn Schürmann begrüßt, manche sogar persönlich. Er fragte einige von ihnen nach ihrem Namen und wollte wissen, ob sie sich schon auf ihre neue Schule freuen.

Danach ging Herr Schürmann zuerst alle Grundschulen durch und forderte die neuen Fünftklässler auf, sich bemerkbar zu machen. Schülerinnen und Schüler von sehr vielen verschiedenen Velberter Grundschulen haben sich für das GSG als weiterführende Schule entschieden. Dann folgte ein musikalisches Programm, das die Schülerinnen und Schüler der Band-AG und der Chor-AG der Klassen 5 und 6 überlegt und eingeübt hatten. Sie sangen mit so viel Begeisterung, dass einige der neuen Fünfer bestimmt Lust bekommen haben, im nächsten Schuljahr selbst an einer solchen AG teilzunehmen.

Jetzt war es soweit: Nachdem sich die Klassenlehrerteams der neuen fünften Klassen kurz vorgestellt hatten, rief Herr Michels als Unterstufenkoordinator jede Schülerin und jeden Schüler einzeln auf und teilte sie den neuen Klassen 5a, 5b und 5c zu.

Während die Kinder mit ihren neuen Mitschülerinnen und Mitschülern in ihre Klassen gingen, um sich schon einmal kennen zu lernen, gemeinsam zu essen und zu spielen, erhielten die Eltern in der Aula alle notwendigen Informationen für das neue Schuljahr.

Das GSG wünscht den neuen Fünftklässlern erlebnisreiche und erholsame Sommerferien und danach einen guten Start an unserer Schule!

Daniela Tschorn

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur

In einer Feierstunde am Samstag, dem 02. Juli 2016, erhielten 85 Abiturientinnen und Abiturienten unserer Schule in der Aula unseres Gymnasiums ihre Abiturzeugnisse.

Zum bestandenen Abitur gratuliert die Schulgemeinde euch und euren Eltern herzlich. Mit dem Abitur habt ihr den höchsten Schulabschluss in Deutschland erworben. Das Abitur berechtigt euch, ein Studium an einer Hochschule/Universität oder eine hochwertige Berufsausbildung anzutreten. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches berufliches Leben sind geschaffen - nun ist es an euch, eure eigenen Wege zu suchen und zu finden und beharrlich weiter zu verfolgen. Dafür wünschen wir euch alles Gute, das notwendige Quäntchen Glück und viel Erfolg.

Dank an Frau Hegemann

Im Rahmen der diesjährigen Abiturfeier bedankte sich das GSG für den unermüdlichen Einsatz von Frau Hegemann für ihre Arbeit als Vorsitzende des Schulvereins. Der Schulverein verwaltet die Gelder, die unsere Schule für die Ausgestaltung des Ganztages erhält, und ist Arbeitgeber für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mensabereich. Den damit verbundenen Aufgaben stellt sich Frau Hegemann - ehrenamtlich - mit großem Engagement und höchster Fachkompetenz. Auch jetzt, nachdem das zweite Kind von Frau Hegemann das GSG mit dem Abitur verlassen hat, wird sie ihre Arbeit im Schulverein fortsetzen. Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft dazu, liebe Frau Hegemann! Wir wissen Ihre Verbundenheit mit dem GSG sehr zu schätzen.

Verabschiedung von Frau Watkins

Am Ende dieses Schuljahres wird Frau Sylvia Watkins ihren Dienst am GSG beenden. Sie unterrichtete seit 1980 an unserer Schule die Fächer Englisch und Pädagogik. Über viele Jahre war sie vor allem in Englisch eingesetzt und unterrichtete oft im bilingualen Zweig. Dass Englisch ihr Lieblingsfach ist, daraus macht sie keinen Hehl. Allerdings steht ihr auch das Fach Pädagogik nahe, hat sie sich doch Anfang der 80er Jahre mit dafür eingesetzt, dass Pädagogik als Fach am GSG eingeführt wurde.
Viele Schülerinnen und Schüler sagen nicht nur im Unterricht, sondern auch auf dem Flur nicht Frau Watkins, sondern sprechen sie - passend zu ihrem englischen Nachnamen - mit „Missis Watkins“ an. Ihren Namen trägt sie seit ihrer Hochzeit mit einem Engländer. Frau Watkins hat also nicht nur schulisch gesehen eine große Nähe zu England, zur englischen Sprache und Kultur.
Der Unterricht stand für Frau Watkins immer im Mittelpunkt ihrer schulischen Arbeit. Ihr war es wichtig, den Schülerinnen und Schülern neben der Freude am Sprechen, also neben der kommunikativen Seite des Englischlernens, vor allem umfassende Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik zu vermitteln. Mit großem Engagement hat Frau Watkins Leistungskurse in Englisch unterrichtet. Gerade erst hat sie in alten Abiturunterlagen geblättert, die noch aus Zeiten stammen, als Abituraufgaben nicht zentral vorgegeben, sondern von den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern an langen, dunklen Wintertagen in der zweiten Woche der Weihnachtsferien selbst erstellt wurden.
Als Klassenlehrerin in der Unterstufe hat Frau Watkins auch gerne mit jüngeren Schülerinnen und Schülern gearbeitet. Die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Anfangsunterricht mitzuerleben, gehörte für sie zu den positiven Seiten des Lehrerlebens. Über wissbegierige, lernwillige und begeisterungsfähige Schülerinnen und Schüler hat sie sich immer sehr gefreut.
Gerne hat Frau Watkins, die selbst mit Begeisterung auf Reisen geht, mit ihren Klassen und Kursen Fahrten nach England unternommen und dabei nicht nur London als Ziel ausgewählt. Sie selbst war früher unter anderem in Florida, auf den Seychellen, in Australien und in sehr vielen, nicht nur englischsprachigen Ländern in Europa. Nach Australien wäre sie gerne ausgewandert, aber wem hätte sie in Australien Englisch beibringen sollen, sagt sie nicht ohne Bedauern.
Und so ist Frau Watkins hier geblieben und hat 36 Jahre am GSG unterrichtet, sie hat vier Schulleitungen miterlebt, die Einführung des Bilingualen Ausbildungszweiges und die Umwandlung des GSG in ein Ganztagsgymnasium. Bei all diesen Veränderungen hat sie es als wohltuend empfunden, eingebunden zu sein in eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, die sich regelmäßig im „Raucherlehrerzimmer“ (so etwas gab es dereinst) getroffen haben und sich dort über Schule, aber auch über Gott und die Welt unterhielten. Frau Watkins hatte in all den Jahren zu diesen Kolleginnen und Kollegen ein gutes und mit vielen auch ein freundschaftliches Verhältnis.
Wenn sie jetzt in den Ruhestand geht, dann freut sie sich nach einer langen Zeit der Pflichterfüllung sehr darauf, ihre Zeit nicht mehr nach der Uhr bzw. dem Gong einteilen zu müssen, ein bisschen länger ausschlafen zu können - sie ist eigentlich eine Nachteule - und endlich Zeit zum Lesen zu haben und den Stapel ihrer vielen ungelesenen Bücher abtragen zu können. Und natürlich hat sie schon Reisepläne.
Das GSG bedankt sich herzlich bei Frau Watkins für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und natürlich…schöne Reiseerlebnisse.

Daniela Tschorn

Dankeschön

Sehr herzlich danke ich allen Mitgliedern der Schulgemeinde, die sich in diesem Schuljahr an der Gestaltung des Schulbriefes mit ihren Ideen, Texten und Fotos beteiligt haben. Mit der tatkräftigen Unterstützung all derer, die über Ereignisse, Aktionen, Projekte und Veranstaltungen berichten, dokumentiert und illustriert der Schulbrief das vielfältige und bunte Schulleben unserer Schule. Ein ganz besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr Frau Tschorn, die - unterstützt von Frau Wellenberg - die Artikel für die Schulbriefe zusammengetragen, korrigiert, sprachlich überarbeitet und geglättet hat. Ohne die unermüdliche und wertvolle unterstützende Mitarbeit von Frau Tschorn wären die Schulbriefe in dieser hohen Qualität wohl nicht entstanden. Ganz herzlichen Dank an Sie, liebe Frau Tschorn.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

erholsame Sommerferien

Ihr und euer

Reinhard Schürmann